

# Offener Glaube oder geschlossene Frömmigkeit?

Predigt über Johannes 9,35-41<sup>1</sup>

Manchmal ändert sich was. Wir reagieren darauf. Und es kommt Neues zum Vorschein. Vielleicht steckte es schon in uns. Aber es war in uns versteckt. Jetzt kommt es raus. Du kommst in eine neue Umgebung. Und plötzlich verhältst du dich anders. Oder die Liebe überfällt dich. Und du bist wie ausgewechselt. Siehst alles mit anderen Augen. Besonders den einen Menschen. Oder du wirst plötzlich krank. Oder gesund. Oder reich. Oder arm. Oder gewinnst Macht. Und das macht etwas mit dir. Hätte man vorher nicht gedacht. Oder dir kommt etwas mächtig in die Quere – und du wirst zum Schw...  
Manchmal ändert sich was. Wir reagieren darauf. Und es kommt Neues zum Vorschein. Vielleicht steckte es schon in uns, war in uns versteckt. Jetzt kommt es raus.

Da war ein blinder Bettler. Jahr für Jahr saß er am selben Ort. Und bettelte. Die Frommen gaben ihm was und fühlten sich gut dabei. Und er konnte davon leben. Es gab auch welche, die diskutierten: Warum ist der blind? Wer ist dran schuld? Aber diese Diskussionen halfen niemandem. Dem Blinden nicht. Und denen, die so redeten, auch nicht. Und dann kam dieser Unbekannte. Der hockte sich neben ihm hin. Spuckte aus. Auf die Erde. Verrührte die Spucke mit dem Staub. Und kleisterte mit diesem Brei dem Blinden die Augen zu. „So, nun geh zu dem Teich Siloah in 1 ½ km Entfernung und wasch dich!“ Komischerweise machte das der Blinde – ohne Diskussion. Und als er sich das Gesicht wusch in dem Teich, sah er plötzlich sein Gesicht im Teich! Nicht nur den Schlammbrei wurde er los, sondern ebenso seine Blindheit. Sehend kam er zurück. Bloß Jesus sah er nicht. Der war inzwischen untergetaucht. Nicht im Teich natürlich, sondern im allgemeinen Trubel. Wie ging das weiter? Man könnte denken:

Der Blinde sah – und alles staunte  
und einer zu dem andern raunte:  
Das ist doch stark, was Jesus kann!  
Komm, los, wir glauben diesem Mann!  
Wenn das kein lichtiges Zeichen war:  
Der kommt von GOTT – das ist doch klar!

Denkste! Die Frommen denken ganz anders. Und diskutieren ganz anders. Denn das Ganze geschah am Sabbat. Und da arbeitet man nicht. Das hat GOTT verboten. *Du sollst den Sabbat heiligen.*<sup>2</sup> Das tun wir. Wir sind treue Gläubige. Jesus handelte unbiblisch. Der ist nicht auf unsrer Linie. Das ist gegen alle Tradition und Überlieferung. Der kann nicht von GOTT kommen. So diskutierten sie. Aber der Blindgeborene ließ sich nicht beirren. Er blieb beim Nächstliegenden. Er blieb schlicht und logisch: So etwas hat es doch noch nie gegeben! So eine Heilung! Wenn dieser Jesus nicht von GOTT wäre, könnte ER so etwas nicht tun.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Weiterer Predigttext für den 17. Sonntag nach Trinitatis, bis 2018 Reihe V

<sup>2</sup> Nach 2. Mose 20,8

<sup>3</sup> Joh 9,30-33 zusammengefasst

Was tut man nun mit einem, der einfach nur logisch denkt und dabei bleibt, aber damit nicht auf der offiziellen Linie ist? Richtig: Man schließt ihn aus! Und so haben sie den ehemals Blinden rausgeschmissen. Exkommuniziert. Aus der Kirche, nein Synagoge ausgeschlossen. Das bedeutete damals: Geächtet. Aus der Gesellschaft, aus dem gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Und hier setzt unser heutiger Bibelabschnitt für die Predigt ein. (Johannes 9):

*35 Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten.*

*Und als er ihn fand, sprach er zu ihm:*

*„Du, glaubst du an den Sohn Gottes?“*

*36 Er antwortete und sprach: „Wer ist es Herr, damit ich an ihn glaube?“*

*37 Jesus sprach zu ihm: „Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.“*

*38 Er aber sprach: „HERR, ich glaube!“, und betete ihn an.*

*39 Und Jesus sprach:*

*„**ICH** bin zum Gericht in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.“*

*40 Das hörten einige der Pharisäer, die bei ihm waren, und sprachen zu ihm: „Sind **wir** etwa auch blind?“*

*Jesus sprach zu ihnen: „Wenn ihr blind wäret, dann hättet ihr keine Sünde; nun aber sagt ihr: ‚Wir sehen‘, darum bleibt eure Sünde.“<sup>4</sup>*

Manchmal ändert sich was. Wir reagieren darauf. Und es kommt Neues zum Vorschein. Vielleicht steckte es schon in uns. Nur noch versteckt. Jetzt kommt es raus.

So bei dem Blindgeborenen. Und so bei den Pharisäern.

Was hier berichtet wird, ist **erschreckend**, **tröstend** und **herausfordernd** zugleich.

**Erschreckend** ist: Die Heilung löste nicht Jubel und Glauben aus, sondern Spaltung und Widerstand.

Das war übrigens bei anderen Heilungen durch Jesus ähnlich.

Erschreckend und verwunderlich ist, dass der Widerstand von den Frommen kam.

Von denen, die sich am meisten Mühe mit GOTT gaben.

Von denen, die es ganz ernst meinten. Gerade *sie* verstanden GOTT am wenigsten.

Sie sahen das Naheliegendste nicht. Sie erkannten Jesus nicht, erkannten IHN nicht an.

Frömmigkeit und frommes Wissen kann völlig in die Irre führen!

Und führende Leute können selber verführt sein und andere verführen.

Ob es das nur damals gab?

Kommen wir zu dem **Tröstlichen**. Tröstlich ist:

GOTT kümmert sich um den einzelnen Menschen.

GOTT kümmert sich um *den* Menschen, den die einen übersehen haben.

Die anderen haben ihn verurteilt und schief angeguckt.

Und noch andere haben ihn missbraucht, um sich selbst und anderen ihre Frömmigkeit zu beweisen, indem sie ihm Almosen gaben.

Um diesen einen Menschen kümmert sich Jesus persönlich und umfassend.

Ihn lässt ER ein Wunder erfahren, von dem die anderen nicht einmal träumen können.

Und es hinterher auch nicht fassen können.

Und ihn lässt ER auch danach nicht allein, sondern sucht ihn auf und hilft ihm weiter.

Und: Dieser einfache, schlichte Bettler kommt ganz leicht zum Glauben an Jesus.

Er ist sofort bereit dazu, als Jesus ihn fragt.

<sup>4</sup> Joh 9,35-41 nach luther.heute. Im Vers 35 habe ich das im Urtext betonte „Du“ noch eingefügt.

Er begreift und empfängt viel mehr als die Frommen und Gebildeten.<sup>5</sup>

So war das damals. Nur damals?

Ich selbst habe im Laufe meines Lebens sogenannte „schlichte Menschen“ immer höher schätzen gelernt. Denn bei ihnen entdeckte ich mitunter mehr Weisheit und Glauben als bei so manchen, die sich für fromm und schlau halten.

Die so hoch Gebildeten sehen manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Manches Gehirn ist so trainiert und abgerichtet, dass es das Einfache und Klare nicht mehr erkennen kann. Gehirnwäsche sorgt nicht unbedingt für mehr Klarheit.

Auch fromme Gehirnwäsche nicht.

Im Gegensatz zu der Gesichtswäsche damals in dem Teich.

Das eigene Wissen, von dem man überzeugt ist, kann einen davon abhalten,

Neues oder die Wahrheit zu erkennen. Und das gibt es auch in frommen Varianten.

Gar nicht so selten haben einfache Menschen die klarste Erkenntnis.

Und die, denen man es am wenigsten zutraut, glauben vielleicht am tiefsten.

Wenn GOTT Sich zeigt, wenn Jesus etwas tut – heute durch den Heiligen Geist – dann passiert etwas. Dann wird auf jeden Fall einiges neu sortiert.

Und das ist **herausfordernd**.

Hier in Johannes 9 war es so: Den blinden Bettler holte es raus aus seiner Not.

Und bei denen, die dachten, bei uns ist alles in Ordnung, zeigte sich eine große Not.

Aber sie konnten oder wollten ihre eigene Not und Problematik nicht erkennen.

Sie projizierten sie auf die anderen, die heil waren, oder heil geworden waren.

Wir müssen verstehen:

Wenn GOTT auf dieser Erde etwas tut oder wenn ER etwas sagt, dann ist das **nie** so, dass man das zwangsläufig glauben und anerkennen müsste.

Man kann immer daran Anstoß nehmen oder Gründe finden, das abzulehnen.

Sogar wenn man fromm oder klug ist oder beides – dann oft erst recht.

Das fängt bei der Bibel an. GOTT hat dafür gesorgt, dass sie eine Gestalt bekommt, an der man Anstoß nehmen kann. Da scheint es gewisse Widersprüche zu geben.

Manches ist sehr merkwürdig. Man kann mit der Heiligen Schrift alles Mögliche und Unmögliche anstellen. Man kann sie sonst wie auslegen.

Keiner, der dieses Buch liest, muss zwangsläufig zum Glauben kommen.

Ich sage gern: Die Bibel, GOTTES Wort im Menschenwort, ist *göttlich* genug, um glauben zu *können*, und *menschlich* genug, um nicht glauben zu *müssen*.

ABER bei jedem, der die Bibel liest, werden Weichen gestellt!

Wo GOTTES Wort gehört wird, werden Weichen gestellt!

Wo GOTT etwas tut – auch in unseren Tagen – werden Weichen gestellt!

Für einzelne. Aber das kann auch für ganze Gemeinden oder gar Länder gelten.

Bei jedem Wirken und Reden GOTTES kann man Anstößiges finden und Gründe, das abzulehnen. Das war bei Jesus so und ist heute überhaupt nicht anders!

Oft ist es überraschend, *wie* die Weichen gestellt werden, *wie* Menschen sich sortieren:

Wer zu GOTT hingezogen wird und wer von IHM weggetrieben wird.

Wer IHM näher kommt und wer sich von IHM entfernt oder weggeht.

So wird sichtbar, offenbar, was schon vorher im Herzen war.

Erst war es versteckt. Jetzt wird es entdeckt. Jetzt kommt es ans Licht.

Jesus nennt das Gericht. In diesem Fall noch nicht das Endgericht.

<sup>5</sup> Und das scheint gar nicht so selten, sondern eher grundsätzlich der Fall zu sein. Siehe Matth 11,25-27; Luk 10,21-22

Aber möglicherweise schon eine Vorentscheidung.

Das Herausfordernde ist:

Für einen schlichten Blinden oder Bettler ist oft mehr Hoffnung als für einen klugen Frommen, der meint, alles zu sehen und zu verstehen.

Welchen Platz hätten *wir* eingenommen in dieser Geschichte?

Wo ist unser Platz oder wo nehmen wir heute unseren Platz ein?

Ein guter Platz wäre: Unter Jesus. Unter dem Kreuz. Als blinde Bettler.

Als Menschen, die darauf angewiesen sind, dass Jesus ihnen die Augen öffnet.

Als Menschen, die wissen: Ohne Jesus, ohne das Wirken Seines Geistes, sehen wir nicht durch! Wir brauchen Sein Wort! Wir brauchen Seine Offenbarung!

Ja, wir brauchen in vielfältiger Weise Heilung und Wiederherstellung.

Von Natur aus sind wir blind, blind geboren. Aber wir können wiedergeboren werden.<sup>6</sup>

Und wenn dieses Wunder durch Jesus geschehen ist, wenn ER uns die Augen geöffnet hat, dann sind wir nichts als dankbar. Denn das war nicht unser Tun.

Auch wenn dafür gewisse Glaubensschritte nötig waren. Wie bei dem Blindgeborenen.

Aber wir sind und bleiben weiter angewiesen auf Jesus, auf Seine Nähe, Sein Wirken.

Wir brauchen immer wieder neue Klarheit, Bestätigung oder Korrektur, Vergebung und neue Ausrichtung. Wir brauchen immer wieder neue Zurüstung und Ermutigung, um unseren Weg in GOTTES Licht durch unsre dunkle Welt gehen zu können.

Manchmal ändert sich was. Wir reagieren darauf. Und es kommt Neues zum Vorschein.

Vielleicht steckte es schon in uns. Es war nur in uns versteckt. Jetzt kommt es raus.

Und was dann? Wir dürfen alles ans Licht bringen. Selbst ins Licht kommen. Umkehren.

Lernen, neu zu sehen. Neues zu sehen.

An Jesus glauben. IHM vertrauen. So werden wir heil und sehen mehr.

Wenn Jesus wirkt, geschieht Gericht:

Verstockung – oder neue Sicht.

**Lied: *Blind***<sup>7</sup>

#### Gebet

Herr, Dein Wort durchbricht das Dunkel in uns und scheidet Seele und Geist.

Lass Dein Angesicht leuchten über uns, so werden wir heil und gerettet.

Erbarme Dich über die Dunkelheiten in uns und um uns,

durch die wir nicht sehen, nicht klar denken können, nicht klar reden und handeln.

Erbarme dich der Verwirrung in uns und um uns,

wo wir nicht unterscheiden können, was Dein Wille ist und was nicht.

Sprich Dein Wort der Wahrheit in der Kraft Deines Geistes in unser Leben hinein,

damit Licht wird, Freiheit und Klarheit. Erwecke so den Glauben, der Dich erkennt.

Dann können wir sichere Schritte gehen auf dem Weg zu Dir und mit Dir.

Von Dir erleuchtet können wir selber Licht sein und Licht weitergeben.

So viele warten darauf. Hilf uns mit Deinen Augen zu sehen, mit Deinen Worten zu reden und in Deiner Liebe und Kraft zu handeln.

Lass Dein Licht leuchten über unserem Land, in dem so viel Blindheit herrscht, dass Buntheit und Finsternis verwechselt werden können.

Lass Dein Licht leuchten über den Verantwortlichen in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, dass segensreiche Entscheidungen getroffen werden können.

Lass Dein Licht leuchten über Deinem Volk Israel und den umliegenden Völkern,

dass bald Dein guter Wille geschieht und Du zum Ziel kommst und alle Dich ehren. Amen.

<sup>6</sup> Joh 3,1-12

<sup>7</sup> Zum Hören: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/blind/>

Text: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/blind-text/>